Michael Amlacher
Christian Bothe
Christina Dudzus
Ota Nalezinek
Julia Starnbacher

Mag. Ljiljana Radonic
GK PolitischeTheorie:
Theorie der Masse
WS 2005/2006
18.11.2005

José Ortega Y Gasset (1883-1955) : Aufstand der Massen

Gassets Beobachtung: Europa ist überfüllt. Die Massen werden zur vollen sozialen Macht.

Massen: Können und dürfen ihr eigenes Dasein nicht lenken
Die Gemeinschaft zu regieren sind sie nicht imstande.
Masse ist nicht nur politisch. Sondern geistig, sittlich, wirtschaftlich, religiös.
Masse-sein ist eine psychische Tatsache, nicht eine Frage der sozialen Klasse.
Gesamtheit der nicht besonders Qualifizierten, der Durchschnittsmensch.
Die „gewöhnliche Seele“, die sich über ihre Gewöhnlichkeit klar ist, aber die Unverfrorenheit besitzt, für das Recht der Gewöhnlichkeit einzutreten und es überall einzusetzen.

Gesellschaft: dynamische Einheit zweier Faktoren: Elite und Massen.
Die Gesellschaft ist von ihrem Wesen her aristokratisch

Elite: Individuen oder Individuengruppen von spezieller Qualifikation.
Die wenigen tun sich zusammen, um sich von den vielen zu trennen.

Heutige Entwicklung: Die Masse hat sich entschlossen, in den Vordergrund der Gesellschaft vorzurücken.
Die Masse handelt direkt und zwingt dem Gemeinwesen ihre Wünsche und Geschmacksrichtungen auf.

Gründe:
1) Die Lebensmöglichkeiten, die heute den Massen offen stehen, decken sich zum großen Teil mit denen, die früher ausschließlich den wenigen vorbehalten schienen.
2) Die Massen lassen sich nicht mehr von den Eliten führen, sie verweigern ihnen Gehorsam, Gefolgschaft und Respekt und nehmen selbst ihren Platz ein.

Drei zugrunde liegende Voraussetzungen für das Aufkommen des Massenmenschen:
liberalen Demokratie, experimentelle Naturwissenschaft und Industrialismus.

Das Zeitalter in dem wir leben denkt es ist allen vorherigen überlegen. Aller Respekt und alle Rücksicht für die Vergangenheit ist verloren gegangen.
Unsere Zeit ist stark und zugleich ihres Schicksals nicht gewiss.

Der Massenmensch ist von seiner Machfülle überzeugt. Er lebt im Eindruck der Unbegrenztheit des Menschen.

Die Masse wünscht keine Gemeinschaft mit dem, der nicht zu ihr gehört; sie hat einen tödlichen Hass auf alles, was nicht zu ihr gehört.

> Europa glaubt an keine sittlichen Normen mehr. Der Massenmensch hat den Anspruch ohne moralische Bindungen zu leben. Europa hat sich damit einer glänzenden aber wurzellosen Kultur verschrieben. **Der Massenmensch bildet die Verneinung der Zivilisation**.